

BANK GEHEIMNIS GELD SCHÖPFUNG

LEBENSSPENDER WASSER
UND VIELES MEHR

EDITORIAL

Herzlich willkommen liebe MYSTIKUM-Leser!

Ging es in der letzten Ausgabe noch um das feurige Element, so widmen wir uns in dieser Ausgabe seinem Gegenpart. Lernen wir mehr über das Element Wasser, aber auch über die eigenwilligen Geldflüsse der Banken.

Auf Seite 32 präsentieren wir euch wieder eine Verlosung, bei der ihr das neue Buch von Reinhard Habeck gewinnen könnt.

BANKGEHEIMNIS GELDSCHÖPFUNG

Bernd Senf hat für uns einen ausführlichen Artikel (den wir auf zwei Ausgaben aufteilen werden) zum Thema Banken und Geldsystem bereitgestellt.

Die Ursprünge der Geldschöpfung vom Goldgeld zum Papiergeld, die Verschleierung der Papiergeldschöpfung aus dem Nichts und die Gründungen und kalkulierten Tarnungen der Banken sind Schwerpunkte in seinem Artikel.

Ein kritischer Beitrag, der die Machenschaften der Banken aufdeckt.

LEBENSSPENDER WASSER

Im heißen Wonnemonat August ladet euch *Eva Laspas* ein, dem kühlen Nass sein Geheimnis abzuschauen, es über eure fünf Sinne wahrzunehmen, zu beobachten, zu riechen, zu kosten, zu hören, zu fühlen...

In den „Mystikum-News“ berichtet Noah von Neuem über globale sowie aktuelle Themen des Außergewöhnlichen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch euer
Mystikum-Team!

DAS GELD GLEICHT DEM SEEWASSER.
JE MEHR DAVON GETRUNKEN WIRD,
DESTO DURSTIGER WIRD MAN.

ARTHUR SCHOPENHAUER,
DEUTSCHER PHILOSOPH (1788 – 1860)



INHALTSVERZEICHNIS



AB SEITE 4

BANKGEHEIMNIS GELDSCHÖPFUNG
VON BERND SENF



AB SEITE 20

LEBENSSPENDER WASSER
VON EVA LASPAS



SEITE 2

EDITORIAL



SEITE 16

MYSTIKUM-NACHRICHTEN



SEITE 18

RÜSSELMOPS-COMIC VON REINHARD HABECK



SEITE 30

SPEZIAL-BUCHTIPP



SEITE 32

GEWINNSPIEL



SEITE 34

BUCH- UND FILMTIPPS



SEITE 37

VERANSTALTUNGSKALENDER



SEITE 39

VORSCHAU





BANKGEHEIMNIS GELDSCHÖPFUNG

VON BERND SENF



WELTFINANZKRISE WIRFT VIELE FRAGEN AUF

Jahrelang war in den politischen Diskussionen immer wieder zu hören, zu lesen und zu sehen (dass einem schon fast Hören und Sehen vergingen), die öffentlichen Kassen seien leer. An allen Ecken und Enden fehlten die Mittel, um dringende öffentliche Aufgaben zu erfüllen. Und nun auf einmal – seit Ausbruch der Weltfinanzkrise – überschlugen sich die Meldungen über staatliche Rettungsschirme für angeschlagene Banken und über Konjunkturpakete in Billionen Höhe (Dollar bzw. Euro). Eine Billion – das sind Millionen mal Millionen! Entsprechende Programme wurden in kürzester Zeit unter unglaublichem Zeitdruck und sonstigem Druck durch die Parlamente gepeitscht, und in den USA wurden Blankoschecks an den Finanzminister ausgestellt ohne jede weitere Kontrollmöglichkeit des Kongresses über die konkrete Verwendung der Mittel. Dem voraus ging das Platzen riesiger Spekulationsblasen an den internationalen Finanzmärkten, beginnend mit der Immobilienkrise in den USA. Es kam zu dramatischen Kursverlusten, und vermeintliche Geldvermögen und Forderungen von Banken gegenüber Schuldern lösten sich in Luft auf bzw. wurden zu „finanziellem Giftmüll“, der viel zu lange mit üblen Bilanzfälschungen ver-

schleiert wurde, bis er schließlich immer mehr zum Himmel stank – und der nun in sogenannten „bad banks“ mit öffentlichen Geldern entsorgt werden soll. Immer mehr Menschen beginnen sich zu fragen, wie das alles zusammen hängt. Die tieferen Ursachen der Weltfinanzkrise und die Fragwürdigkeit der Mittel zu ihrer Bekämpfung sind bisher allerdings viel zu wenig aufgezeigt und diskutiert worden.

Im Gegensatz zu den meisten Wirtschafts- und Finanzexperten, Politikern und Gewerkschaftlern, die von der Krise völlig überrascht wurden, kam sie für mich überhaupt nicht unerwartet, im Gegenteil: Seit vielen Jahren habe ich auf die im bestehenden Geldsystem verankerten problematischen Strukturen und auf notwendige Veränderungen hingewiesen – wie schon auf dem Titelbild meines 1996 erschienen Buches „Der Nebel um das Geld“ erkennbar wird. Zu den wesentlichen Problempunkten gehören:

- ▲ die Struktur und langfristig destruktive Dynamik des Zinssystems;
- ▲ die bestehende Art der Geldschöpfung aus dem Nichts durch (zum Teil private) Zentralbanken und durch private Geschäftsbanken;

GEHT MIR DIE KONTROLLE ÜBER
DIE WÄHRUNG EINER NATION,
UND ES IST MIR GLEICHGÜLTIG,
WER DIE GESETZE MACHT!

AMSCHEL MEYER ROTHSCHILD (1744–1812)
DEUTSCHER ADLIGER UND BANKIER



ZUR PROBLEMATIK DES ZINSSYSTEMS

Die Problematik des Zinssystems soll hier nur ganz kurz angedeutet werden. Der scheinbar selbstverständliche Zins und Zinseszins lässt die Geldvermögen exponentiell, das heißt in sich beschleunigendem Maße anwachsen. Bei 5 % Zinseszins kommt es nach jeweils knapp 15 Jahren zu einer Verdoppelung. Nach ungefähr 15, 30, 45, 60, 75, 90, 105, 120, 135, 150... Jahren wächst demnach 1 Euro auf 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256, 512, 1024... Euro an. (Die genaue Zahl nach 150 Jahren liegt sogar bei 1.507 Euro.) Aus einer Milliarde würden entsprechend 1,507 Billionen. So schön das aus der Sicht der Geldanleger erscheinen mag, so problematisch ist dieses immer schneller werdende Wachstum aus der Sicht der Schuldner – und aus gesamtwirtschaftlicher Sicht. Denn das Anwachsen der Geldvermögen hat zur Grundlage (und treibt hervor) ein entsprechendes Wachstum der Schulden irgendwoanders im Gesamtsystem: bei privaten Unternehmen, privaten Haushalten und beim Staat innerhalb eines Landes oder im Ausland.

Die Schulden sind das Spiegelbild der Geldvermögen, und sie wachsen wie ein Tumor im menschlichen Körper. Der Zins wirkt demnach wie Krebs im sozialen Organismus.

Exponentiell wachsende Zinslasten, die aus dem jährlichen Sozialprodukt aufgebracht werden müssen, können von den Schuldnern im Durchschnitt immer weniger erwirtschaftet werden, weil in einer Welt begrenzter Ressourcen und Absatzmärkte ein exponentielles

Wachstum der Realwirtschaft auf Dauer nicht möglich ist. Es muss sich vielmehr – auch bei größten Anstrengungen – nach einigen Jahrzehnten abschwächen, und die Durchschnittsrenditen in der Realwirtschaft werden sinken. Weil die Geldvermögen trotzdem weiter wachsen wollen, suchen sie – vermittelt durch Banken, Investmentfonds oder Hedgefonds – ihr Glück an den spekulativen Finanzmärkten und treiben dort die Kurse immer mehr in die Höhe, mal an den Aktienbörsen, mal an den Anleihemärkten, mal an den Rohstoff- oder Agrarmärkten, mal an den Devisenmärkten und Hypothekenmärkten und mal bei den Finanzderivaten, dem globalen „Wetten dass“ – wohin sie jeweils unter dem „monetären Stauungsdruck“ auf ihrer Suche nach maximaler Rendite rund um den Globus vagabundieren. Dies alles wurde seit Anfang der 80er Jahre möglich, seitdem der Neoliberalismus und die Fanatiker der Globalisierung begannen, alle traditionellen nationalen Beschränkungen spekulativen Kapitalverkehrs niederzureißen und dies als Weg zum weltweit wachsenden Wohlstand propagierten. Die spekulativ in die Höhe getriebenen Kurse entfernten sich auf diese Weise immer weiter von den realwirtschaftlichen Grundlagen und erzeugten die Spekulationsblasen. In völliger Verkennung des Gefahrenpotenzials wurden jahrelang die Kurssteigerungen an den Börsen gefeiert, und wachsende Teile der Bevölkerung ließen sich in das Börsenfieber hineinziehen, bis zum bösen Erwachen, als die

Blasen mehr und mehr platzten – zunächst an der Peripherie des globalen Kapitalismus, dann zunehmend auch in den Metropolen.

Wo kamen die Unsummen von Geldern her, mit denen die Spekulationsblasen aufgepumpt wurden, wer hat sie wie geschöpft und in Umlauf gebracht? Und wo sind die Quellen für die ganzen Rettungsschirme und Konjunkturpakete in Billionen Höhe? Schon vor Jahren (2004) habe ich in meinem Buch „Der Tanz um den Gewinn“ über „Börsenfieber und kollektiver Wahn“ geschrieben – und über die im bestehenden Geldsystem angelegte Tendenz zum Super-Gau des Weltfinanzsystems. Der Art und Weise der Geldschöpfung kommt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Bedeutung als Krisenursache bzw. als verstärkender Faktor zu. Um so erstaunlicher ist es, dass die Geldschöpfung durch Jahrhunderte hindurch und bis heute eines der bestgehüteten Bankgeheimnisse war und ist – und eines der folgenschwersten. Im Folgenden soll grob skizziert werden, wie und woraus sich die Geldschöpfung entwickelt hat und auf welche Weisen sie immer wieder verschleiert wurde.



VOM GOLDGELD ZUM PAPIERGELD

Als das Geld noch aus vollwertigen Goldmünzen bestand, schien es seinen Wert aus dem jeweiligen Wert des Edelmetalls plus Prägekosten zu beziehen. Dabei schienen der Arbeitsaufwand oder die Förderkosten einerseits und die Knappheit andererseits eine wesentliche Rolle zu spielen. Es gab auch eine Theorie des Goldautomatismus, die zu dem Ergebnis kam, dass die als Geld in Umlauf befindliche Goldmenge sich automatisch immer wieder der Entwicklung des Sozialprodukts anpasst und dadurch sowohl eine größere Inflation als auch eine größere Deflation vermieden würden. Allerdings beruhte diese Theorie auf Annahmen, die mit der Realität immer weniger übereinstimmten (zum Beispiel die unterstellte Flexibilität der Preise und Löhne nach oben und unten sowie die unbegrenzte Reproduzierbarkeit von Gold). Gleichwohl wurde an diesem Goldmythos lange, viel zu lange festgehalten. Es bedurfte erst starker weltwirtschaftlicher Erschütterungen nach 1929, um sich von diesem Mythos zu verabschieden. Das zu lange Festhalten an der internationalen Goldkernwährung und ihren Spielregeln war nicht zuletzt ein Verstärker in der Übertragung der amerikanischen Wirtschaftskrise auf Europa, das in Folge der Goldabflüsse seine

nationalen Geldmengen jeweils um das Dreifache der Goldabflüsse reduzieren musste – und dadurch den Geldfluss völlig abwürgte und die Wirtschaft in die Deflation trieb. (Um so erstaunlicher ist es, dass der Goldmythos in letzter Zeit eine gewisse Renaissance erlebt.)

Was in der Theorie unter anderem übersehen wurde, war die Tatsache, dass die Goldmenge aufgrund der besonderen Knappheit des Goldes mit dem Wachstum des Sozialprodukts im sich stürmisch entfaltenden Industriekapitalismus des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts gar nicht mithalten konnte und insofern der „Goldmantel“ für das heranwachsende Sozialprodukt zunehmend zu eng wurde – wie der Mantel aus der Kindheit für einen heranwachsenden Menschen zu eng wird. Wenn der Stoff des Kindermantels schließlich nur noch ausreicht, um 1/3 des Körpers des Erwachsenen zu bedecken, müsste ein Ersatzstoff her, der die Blößen hinreichend abdeckt. Ähnlich beim Goldmantel, der zunehmend durch einen Papiergeldmantel ergänzt und schließlich ganz durch ihn ersetzt wurde, um das wachsende Sozialprodukt abzudecken und so eine ausreichend mit wachsende Nachfrage nach Sozialprodukt zu ermöglichen.



DIE URSPRÜNGE DER GELDSCHÖPFUNG

Der Übergang von der Goldmünzwährung zur Papiergeldwährung – mit anfangs voller, später nur noch teilweiser Golddeckung bis hin zur vollständigen Loslösung vom Gold – ist es wert, näher betrachtet zu werden. Denn hier liegen die historischen Anfänge der Geldschöpfung aus dem Nichts – und des Bankgeheimnisses um eben diese Geldschöpfung. Begonnen hat das alles vor einigen hundert Jahren damit, dass die Händler ihre Goldmünzen zur Sicherheit bei den Goldschmieden deponierten, die schon von Berufs wegen Erfahrungen in der sicheren Aufbewahrung ihres wertvollen Arbeitsmaterials Gold hatten und über entsprechende Tresore verfügten. Die Händler bekamen für die Deponierung ihres Goldes eine möglichst fälschungssichere Quittung aus Papier – verbunden mit dem Recht auf jederzeitige Einlösung dieser Quittung in Gold (Goldeinlösegarantie).

Aus diesen Anfängen entwickelten sich später Banken, und die Quittungen wurden zu Banknoten, die nicht personengebunden waren, sondern an Dritte, Vierte usw. weitergereicht werden konnten, also übertragbar waren. Wenn Händler A seinen Lieferanten B im Wert von 100 bezahlen wollte, konnte er die 100er Banknote in Gold einlösen, dem B das Gold übergeben, und B brachte es zur Sicherheit

wieder zur (gleichen) Bank und bekam seinerseits eine entsprechende 100er Banknote. Einfacher war es jedoch, wenn A dem B gleich seine 100er Banknote weiterreichte und B darauf vertraute, dass sich diese Banknote jederzeit in Gold einlösen ließ. Das Gold blieb dabei also bei der Bank, und die Banknote wanderte von Hand zu Hand und erfüllte die Funktion eines Zahlungsmittels.

Je mehr sich das Vertrauen in die Goldeinlösegarantie der Bank festigte, um so weniger wurde von der Einlösegarantie Gebrauch gemacht und umso mehr Zahlungsvorgänge wurden über die Weitergabe der Banknoten abgewickelt. Für den Fall, dass im Normalbetrieb maximal $\frac{1}{3}$ der Noten noch in Gold eingelöst wurden, hatte die Bank noch $\frac{2}{3}$ des Goldes übrig, eine Überschussreserve in Gold, das ihr eigentlich gar nicht gehörte, sondern dass sie nur zur Sicherung eingelagert hatte. Dennoch wurde die Versuchung groß, diese $\frac{2}{3}$ Gold anderweitig zu verwenden und daraus ein Geschäft zu machen. Eine Möglichkeit wäre gewesen, sie an andere als Kredit auszuleihen, verbunden mit der Forderung nach Zinsen, Tilgung und dinglicher Sicherung des Kredits. Das wäre übrigens gerade so, als würde ein an der Garderobe der Philharmonie abgegebener Mantel während des Konzerts an Dritte gegen Leihgebühr

ausgeliehen, die von der Garderobe eingesteckt wird. Korrekt scheint das nicht zu sein. Und vor allem: Was ist, wenn der Konzertbesucher unerwartet schon in der Pause seinen Mantel abholen will – und der Mantel gar nicht da ist? In diesem Moment würde der Schwindel auffliegen.

Die Banken wurden aber noch einfallsreicher: Anstatt die Gold-Überschussreserve weiter auszuleihen, wurde diese als Grundlage für die Schöpfung weiterer Banknoten aus dem Nichts verwendet. Auf den $\frac{2}{3}$ Goldreserven konnten zwei weitere 100er Banknoten gedruckt und in Umlauf gebracht werden – unter der Annahme, dass auch von ihnen nur maximal jeweils $\frac{1}{3}$ in Gold eingefordert würde. Aus Gold im Wert von 100 wurden auf diese Weise insgesamt 3×100 er Banknoten, von denen die zwei neu geschöpften Banknoten als Kredit (mit Zinsen, Tilgung und Sicherung) in Umlauf gebracht wurden. Das aus dem Nichts geschöpfte Geld (in Höhe von 200), das genauso aussah wie die erste (anfangs noch voll durch Gold gedeckte) 100er Banknote, verwandelte sich in eine Forderung der Bank gegenüber den Kreditnehmern, die erbarmungslos eingetrieben wurde, und sei es auch – bei Zahlungsunfähigkeit des Schuldners – durch Zwangsvollstreckung von dessen beliehenem Eigentum.

WILLST DU DEN WERT DES GELDES KENNENLERNEN, GEH UND VERSUCHE DIR WELCHES ZU BORGEN.

BENJAMIN FRANKLIN (1706 - 1790)

AMERIKANISCHER NATURWISSENSCHAFTLER UND POLITIKER



VERSCHLEIERUNG DER PAPIERGELD- SCHÖPFUNG AUS DEM NICHTS

Während die erste Banknote noch eine Forderung des Inhabers gegenüber der Bank auf Goldeinlösung beinhaltete, haben sich die zwei aus dem Nichts geschöpften 100er Banknoten zusätzlich in Forderungen der Bank gegenüber den Schuldnern verwandelt.

Die Bank hat dadurch sozusagen den Spieß umgedreht. Obwohl also die zweite und dritte 100er Banknote einen völlig anderen Ursprung und Charakter hatten als die erste, sahen alle drei Banknoten gleich aus. Hierin lag bereits eine Täuschung. Die aus dem Nichts geschöpften Banknoten erzeugten nur den falschen Schein eines durch Gold gedeckten Geldes. Heißt der Geldschein seitdem vielleicht deswegen „Geld-Schein“? Aus der Sicht der Banken war diese Konstruktion geradezu genial. Ebenso genial war es, diese Form der Geldschöpfung aus dem Nichts – und des In Umlauf Bringens als Kredit gegen Zinsen, Tilgung und Sicherung – geheim zu halten und darauf hinzuwirken, dass sie nicht durch irgendwelche Gesetze des Staates unterbunden wurde. Einen Teil der Verschleierung besorgte die begriffliche Verklausulierung des Sachverhalts und die Entwicklung einer Fachsprache, die vom normalen Bürger und auch von den meisten Politikern nicht verstanden wurde. Schließlich wurden derartige Bankgeschäfte so selbstverständlich, dass kaum noch jemand danach fragte, wie sie funktionieren und ob sie überhaupt vertretbar sind. An diesem Tatbestand hat sich im Prinzip bis heute wenig geändert.



BANKEN SIND GEFÄHRLICHER ALS STEHENDE ARMEEN.

THOMAS JEFFERSON (1743–1826), AMERIK. POLITIKER, 3. PRÄS. D. USA



GELDSCHÖPFUNG UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM – HANS CHRISTOPH BINSWANGER

Volkswirtschaftlich bedeutsam ist die Tatsache, dass sich mit dem Übergang von der vollen Golddeckung zur nur noch teilweisen Golddeckung des Papiergeldes der Geldmantel vergrößerte, und zwar weit mehr, als es im Rahmen der vollen Golddeckung möglich gewesen wäre. Das gab von der monetären Seite her Raum für eine stärkere Entfaltung der industriellen Produktion und für das Wecken von bis dahin noch schlummerndem Produktionspotenzial. Die Geldschöpfung hat insofern nicht nur ein stärkeres Wachstum der Wirtschaft ermöglicht, sondern dieses sogar aktiv mit hervor getrieben. Denn zur Finanzierung von Neu-Investitionen waren die Unternehmen und auch der Staat nicht mehr auf entsprechende Spargelder angewiesen, die von den Banken gesammelt und als Kredite weitergeleitet wurden. Volkswirtschaftliches Sparen war nicht mehr allein die Voraussetzung für Investitionen und Wirtschaftswachstum, sondern das aus dem Nichts geschöpfte und als Kredit in Umlauf gebrachte („emittierte“) Geld schaffte in den Händen der Kreditnehmer zusätzliche Nachfrage und mobilisierte auf diese Weise ein Produktionspo-

tenzial, das ohne die Geldschöpfung brach gelegen hätte. Erst wenn die Geldschöpfung das Maß des Produktionspotenzials übersteigt, entsteht die Gefahr einer Inflation.

Insofern könnte man dem Bankensystem das Verdienst zusprechen, dass es mit der Geldschöpfung zur Entfesselung der Produktivkräfte wesentlich beigetragen und sie in diesem Ausmaß erst ermöglicht hat. So wurde es auch oft würdigend dargestellt: Das Bankensystem habe die zum Wachstum erforderliche „Liquidität“ bereit gestellt. Aber wie und mit welchen Konsequenzen, was den Einfluss und die Macht der Banken anlangt, wurde kaum jemals hinterfragt. Und schon gar nicht, ob es dazu vielleicht Alternativen geben könnte, die weniger problembehaftet sind. Hans Christoph Binswanger ist einer der wenigen Ökonomen, die den Zusammenhang zwischen Geldschöpfung und Wirtschaftswachstum kritisch aufgezeigt haben. Bei aller Würdigung der Rolle der Banken bleibt etwas höchst Fragwürdiges an dieser Form der Geldschöpfung – und an dem Geheimnis, das um sie aufgebaut und Jahrhunderte lang gehütet wurde. Nichts rechtfertigt die Tatsache, dass mit aus

dem Nichts geschöpftem Geld Forderungen gegenüber Schuldern – verbunden mit Zins, Tilgung und Sicherung – begründet und erbarmungslos eingetrieben werden. Entgegen allem vordergründigen Anschein, dass auf diese Weise eine Wert-Schöpfung durch das Bankensystem stattgefunden habe, handelt es sich vielmehr um die Schaffung von Rechtstiteln (also rechtlich einklagbaren Ansprüchen) zur Wert-Abschöpfung, das heißt von Werten, die in anderen Teilen der Volkswirtschaft oder Weltwirtschaft – zum Beispiel in Form von realen Gütern und Dienstleistungen – geschaffen wurden. Über die Geldschöpfung ist das Bankensystem in eine Rolle hineingewachsen, die weit über die bloße Durchleitung von Spargeldern zu Kreditzwecken hinausgeht. Und kaum jemand hat es bemerkt, nicht einmal die meisten Ökonomen der letzten 250 Jahre.

HANS CHRISTOPH BINSWANGER
(* 1929 IN ZÜRICH)
SCHWEIZER WIRTSCHAFTS-
WISSENSCHAFTLER



WERBUNG



Energiereiche Grafiken
Folder, Flyer, Visitenkarten, Web-Sites,...

www.luna-design.at



GELDSCHÖPFUNG – EIN BLINDER FLECK IN VIELEN WIRTSCHAFTSTHEORIEN

In der klassischen Wirtschaftstheorie von Adam Smith – und selbst noch in der Mehrwerttheorie von Karl Marx – wird die Rolle des Geldes so behandelt, als sei es eine Goldmünzwährung oder allenfalls ein Papiergeld mit voller Golddeckung. Investitionen schienen demnach nur möglich auf der Grundlage vorangegangenen volkswirtschaftlichen Sparens und des Anhäufens von Geldvermögen (bei Marx „Kapitalakkumulation“). Und dies, obwohl schon zu Smiths Zeiten längst die Papiergeldschöpfung aus dem Nichts in großem Maßstab existierte. In England gab es sogar schon seit 1694 die Bank von England, eine Zentralbank mit Papiergeldschöpfung, die eine höchst fragwürdige Rolle in der Geschichte des Geldes und des britischen Kolonialismus gespielt hat. Auch ihre Rolle wurde von kaum einem der großen Ökonomen kritisch hinterfragt, und wenn doch (wie bei David Ricardo Anfang des 19. Jahrhunderts), dann wurde alsbald darüber geschwiegen. Um die Bank von England, ihre Art der Geldschöpfung

und ihre Anteilseigner wurde ein Bankgeheimnis aufgebaut – wie übrigens um viele der später gegründeten Zentralbanken oder „Nationalbanken“.

BANK OF ENGLAND,
(BANK VON ENGLAND)
ZENTRALBANK DES
VEREINIGTEN KÖNIG-
REICHS GROSS-
BRITANNIEN UND
NORDIRLAND.
DIE BANK HAT IHREN
SITZ IN LONDON.
DAS 1694 GEGRÜNDETE
INSTITUT ERFÜLLT UNTER
ANDEREM DIE GELD- UND
WÄHRUNGSPOLITIK FÜR DAS
PFUND STERLING.



WERBUNG



Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie
und Grenzbereiche der Wissenschaften

<http://parapsychologie.ac.at>

Neues Institutsgebäude der Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 7



GRÜNDUNG UND TARNUNG DER BANK VON ENGLAND ALS EINE PRIVATE ZENTRALBANK

Entgegen dem äußeren Schein war die Bank von England als eine Privatbank von William Patterson gegründet worden und bekam vom englischen König Wilhelm III. von Oranien das Privileg zum Drucken und zur Ausgabe des allgemeinen gesetzlichen Zahlungsmittels erteilt. Auf der Grundlage von Goldreserven, die über die Emission von Aktien der Bank von England zugeflossen waren, wurde ein Vielfaches an Papiergeld geschöpft und als verzinsten Kredite in Umlauf gebracht. Auf diese Weise flossen auch dem Staatshaushalt des Königs neue Gelder zu, der sich in dramatischer Geldnot befunden und deshalb dem Plan von Patterson zugestimmt hatte. Das Absurde daran ist, dass der König – und später allgemein der Staat – sich gegenüber einer privaten Zentralbank mit zinsbelastetem Geld verschulden musste und in Abhängigkeit von der Bank von England geriet, der er vorher das Privileg der Geldschöpfung übertragen hatte.

Eine zusätzliche Absurdität bestand darin, dass unter diesen Bedingungen zusätzliches Geld nur auf dem Weg über Kredit und Schuld – unter anderem durch wachsende Staatsverschuldung – in den Wirtschaftskreislauf gelangte. Eine Rückzahlung der Staatsschuld ist in einem solchen Kreditgeldsystem prinzipiell gar nicht möglich, weil dadurch die Geldmenge in gleichem Maße reduziert und ein Geldmangel im Wirtschaftskreislauf ausgelöst würde, der die Wirtschaft in eine Deflation treiben würde. Eine derart einflussreiche Zentralbank (im wahren und übertragenen Sinn des Wortes) kann auch die Politik wesentlich beeinflussen, indem sie darüber ent-

scheidet, für welche Zwecke dem Staat Kredite bereitgestellt werden und für welche nicht. Zur Bedienung der Staatsschuld muss der Staat in Form von Steuererhöhungen und/oder Ausgabenkürzungen auf seine Bürger zurückgreifen. Heißen die Staatsbürger deswegen „Staatsbürger“, weil sie letztendlich für die Staatsschuld bürgen?

Der Charakter der Bank von England als einer privaten Zentralbank wurde übrigens ebenfalls zum Bankgeheimnis. Denn auf ihren Banknoten erschienen das Porträt des Königs und seine Unterschrift, wodurch der Eindruck erweckt wurde, es handele sich um eine staatliche Zentralbank und um ein staatliches Geld. Auch der Gesetzentwurf zur Gründung der Bank von England wurde unter strengster Geheimhaltung durch das Parlament gebracht, versteckt wie eine Stecknadel im Heuhaufen in einem umfänglichen Gesetzentwurf über die Regelung der Schiffstonnage – irgendwo in einem Unterabschnitt eines Paragraphen unter „ferner liefen“ – sozusagen im Kleingedruckten. Noch in der Mitte des 20. Jahrhunderts blieben die Anfragen einzelner kritischer Parlamentsabgeordneter nach den Anteilseignern der Bank von England vom Schatzkanzler unbeantwortet. Offizielle Informationen darüber existieren wohl bis heute nicht. Formal wurde die Bank von England erst 1948 verstaatlicht. Einer der größten und einflussreichsten Geldschöpfer der Geldgeschichte konnte seine Geschäfte jahrhundertlang im Dunkeln verrichten, und das selbst dann noch, als Großbritannien schon längst eine Demokratie geworden war.

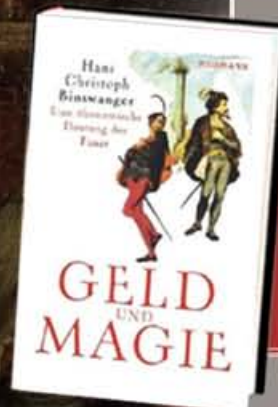




GEMÄLDE "MEPHISTO ERSCHEINT FAUST" VON EUGÈNE DELACROIX

DIE GELDSCHÖPFUNG IN GOETHES FAUST II

Während diese Problematik von kaum einem Ökonomen – und auch sonst kaum – thematisiert wurde, hat sie wenigstens ein bedeutender Dichter aufgezeigt: Johann Wolfgang von Goethe in seinem Werk „Faust II“. Darin geht der Plan zur Papiergeldschöpfung durch eine Zentralbank auf Mephisto zurück, der den Doktor Faust dazu überredet, den Kaiser von diesem Plan zu überzeugen. Im Gespräch mit seinem Kanzler äußert der Kaiser zunächst noch erheblich Zweifel, ob das alles mit rechten Dingen zu gehe oder ob es nicht Betrug sei, lässt sich dann aber doch eines Besseren (oder Schlechteren) belehren. Durchblicken tut der Kaiser jedenfalls nicht. Kaum ein Theaterbesucher oder Literaturkenner ist sich der Bedeutung und Brisanz dieser Szenen bewusst. Ich selbst bin erst durch das Buch von Hans Christoph Binswanger „Geld und Magie“ darauf aufmerksam geworden. Dass die Bank von England jahrhundertlang eine getarnte private Zentralbank war und dass darin noch eine besondere Problematik liegt, wird allerdings weder von Goethe noch von Binswanger thematisiert.



GELD UND MAGIE.

EINE ÖKONOMISCHE DEUTUNG VON GOETHES FAUST
VON HANS CHRISTOPH BINSWANGER

EUR 19,90



NOBELPREISTRÄGER FREDERICK SODDY ALS KRITIKER DES GELDSYSTEMS

Es gab noch eine weitere prominente Person, die an dem Bankgeheimnis Geldschöpfung und an der kollektiv verdrängten Zinsproblematik gerüttelt hat: Frederick Soddy, Nobelpreisträger in Chemie in den 20er Jahren mit seinem Buch „Wealth, Virtual Wealth and Debt“ (Wohlstand, virtueller Wohlstand und Schulden). Er ging sogar so weit, dass er eine Art Verfassungsklage beim obersten Gericht in Großbritannien auf Verfassungsfeindlichkeit des bestehenden Geldsystems einreichte. Diese Klage wurde jedoch schon im Vorfeld zurückgewiesen, bevor es zur eigentlichen Verhandlung kam.

Während Frederick Soddy als Nobelpreisträger eine sozial hoch geschätzte Person war, wurden seine brillanten Veröffentlichungen zum Geldsystem und zur Geldschöpfung fast völlig ignoriert, und er selbst geriet mehr und mehr in die soziale Isolierung. Sein Urteil über die Wirtschaftswissenschaft war schließlich derart, dass es sich dabei wohl gar nicht um eine Wissenschaft handele, sondern um ein dogmatisches Glaubenssystem, das sich gegen grundlegende Kritik völlig abgeschottet habe.

Warum hat eigentlich bislang keiner der Kritiker des Zinssystems und/oder der

Geldschöpfung einen Nobelpreis für Ökonomie bekommen, den es immerhin schon seit einigen Jahrzehnten gibt? In diesem Zusammenhang ist vielleicht nicht ganz uninteressant zu erwähnen, dass dieser „Nobelpreis“ – im Unterschied zu den anderen Nobelpreisen – nicht etwa von der Alfred-Nobel-Stiftung gestiftet wird, sondern von der Schwedischen Nationalbank, die historisch schon einige Jahre vor der Bank von England ebenfalls als private Zentralbank gegründet worden war. Die von ihr emittierten Banknoten erweckten sogar noch durch ihren Namen (schwedische „Krone“) den falschen Eindruck, es handele sich um eine königliche oder staatliche Zentralbank und um staatliches Geld. Dass von einem solchen Sponsor nicht unbedingt Ökonomen geehrt werden, die das Bankgeheimnis Geldschöpfung oder die Problematik des Zinssystems aufdecken, liegt schon fast auf der Hand. Die ersten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten in England sollen übrigens auch von privaten Banken finanziert worden sein. Natürlich hatte das auf die Inhalte dessen, was gelehrt und was nicht gelehrt wurde, keinerlei Einfluss. ♦

BERND SENF



geboren 1944, lehrte von 1973 bis März 2009 als Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) Berlin. Seit April 2009 ist er nur noch freischaffend tätig – mit Vorträgen, Seminaren, Workshops, Veröffentlichungen und der Begleitung zukunftsweisender Projekte. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der allgemeinverständlichen Vermittlung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge. Sein besonderes Interesse gilt einem tieferen Verständnis lebendiger Prozesse und ihrem Verhältnis zur herrschenden Wissenschaft, Ökonomie, Technologie und Moral.

Näheres unter:

◀ www.berndsenf.de ▶

(Schwerpunkt „Wirtschaft und Gesellschaft“)

Videos mit Bernd Senf zur Weltfinanzkrise und zur Geldschöpfung finden sich unter:

◀ www.dailymotion.com ▶



DER TANZ UM DEN GEWINN

VON BERND SENF

DER NEBEL UM DAS GELD

EUR 22,00



EUR 19,90



Neues Bewusstsein der Neuen Erde



1. Kongress des Council of World Elders

Mit lösungsorientierten Vorträgen von
Hunbatz Men, Mexiko, Galsan Tschinag, Mongolai, Dr. Emoto, Japan,
Karin Tag, Deutschland, Mohan Rai und Maile Lama, Nepal,
Swami Isa, Indien und Coco Vizcarra, Peru

24. und 25. September 2011

in Frankfurt/Bad Homburg

www.congress-council-of-world-elders.de | Panoramaweg 27 | 61194 Niddatal
Telefon/Fax: 0049-6187-290 553 - headoffice@council-of-world-elders.de



GLASKUNST
gibt es im Karnutenwald

PRODUKT DES MONATS



Der Künstler & das Glas

Thom Feichtner, ein außergewöhnlicher Künstler aus Österreich, haucht unseren Artikeln aus Glas Leben ein. Feichtner ist Autodidakt, dessen unglaublich positive Erscheinung eine spürbar angenehme und wertvolle Schwingung in unser Umfeld zaubert. Jedes seiner gläsernen Augenweiden ist einzigartiges Individuum. Es beinhaltet nicht nur den „Geist des Glases“, sondern auch die Schwingung von Feichtners Seele.

Die filigranen Kostbarkeiten entstehen in einem karmischen Kreis, der nur aus „Thom und Glas“ besteht. Der österreichische Künstler verwendet ausschließlich Borsilikat-Glas, das als krönender Abschluss gehärtet wird. Das Glas wird nahezu bruchsicher – ein wichtiges Merkmal für die Anwendung in dieser Welt und in Ihrer Welt.



www.karnutenwald.com



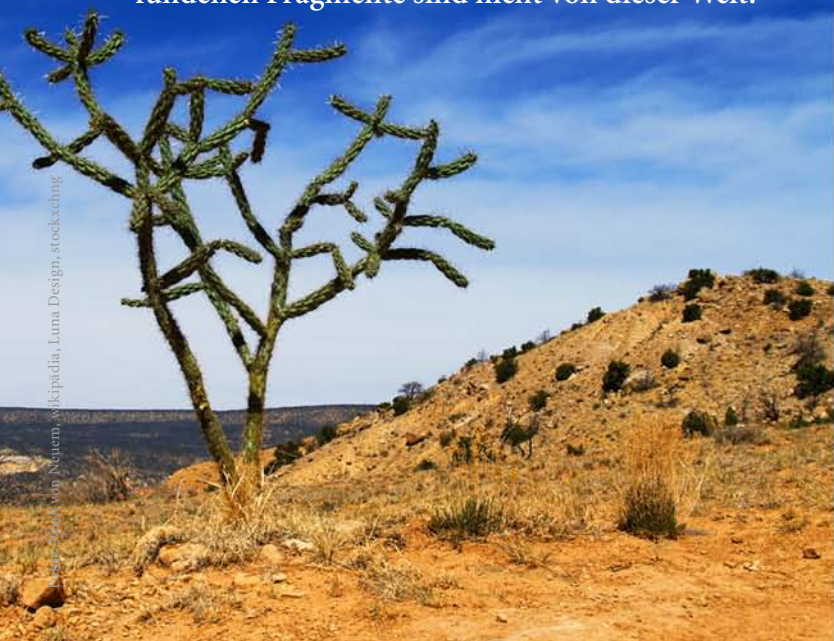
MystikUM

NACHRICHTEN

VON NOAH VON NEUM

Roswell-Teile sind echt!

Der vermeintliche UFO-Absturz im Jahre 1947 in Roswell/New Mexico war einer der bisher am besten dokumentierten UFO-Abstürze und sorgt bis heute für die verschiedensten Verschwörungstheorien rund um das UFO-Phänomen. Neuesten Forschungsergebnissen zufolge sollen die sichergestellten Fragmente des unbekannten Flugobjektes NICHT irdischen Ursprungs sein. Wurde nun der physikalische Beweis für den angeblichen UFO-Absturz entdeckt? Der Forscher Frank Kimbler ist sich sicher: Die gefundenen Fragmente sind nicht von dieser Welt!



Stevia: natürlich süßen!

Das EU-Naturheilmittel-Verbot sitzt uns noch schmerzhaft in den Knochen. Nichtsdestotrotz wurde mit der Stevia-Pflanze ein Vorstoß geschaffen, und die EU ist stark dahinter, den aus ihr gewonnenen Süßstoff auf den Markt zu bringen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Gewinnung ist weniger aufwendig und es ist 300-mal süßer. In der Anwendung für den Verbraucher ist Stevia sogar viel kalorienarmer, als zuerst erwartet.

Bisher wurde Stevia nur in der Kosmetikindustrie zugelassen. Nun scharren die Lebensmittelproduzenten schon in den Startlöchern und wollen mit der Pflanze ihre Produkte „versüßen“ – einmal eine positive Zwischenmeldung!



◀ www.stevia-pflanze.info ▶

Italien: Das Ende des Euros?

Die Krise um Italien spitzt sich kompromisslos zu. Der totale Währungskollaps droht. Experten zufolge gilt als einziger Ausweg, eine einzige Transferunion zu schaffen. Ein zweites Griechenland verkrachtet die EU einfach nicht mehr. Die europäische Schuldenkrise hat mittlerweile nahezu nicht mehr messbare Dimensionen angenommen und heute Montag kam es zu einer Sondersitzung der EZB. Die sollte aber offiziellen Angaben zufolge keine „Krisensitzung“ wegen Italien sein. Man möchte also nach wie vor beruhigen/hinhalten. Die Situation am internationalen Währungsmarkt scheint aber beunruhigender zu sein, als uns weisgemacht wird. Der italienische Finanzminister Giulio Tremonti sagt dazu folgendes: „Wenn ich stürze, dann stürzt Italien. Wenn Italien stürzt, ein Land, das zu groß ist, um gerettet zu werden, dann stürzt der Euro.“





LUNA

MESSE

FÜR BEWUSST SEIN UND GESUNDHEIT

21. – 23. OKTOBER 2011

SCHLOSS NEUGEBÄUDE

www.lunamesse.at

SCHLOSS NEUGEBÄUDE, 1110 WIEN, OTMAR BRIX GASSE 1 (ZUFAHRT ÜBER MEIDLASSE)

- ALTERNATIVE HEIL- UND BEHANDLUNGSMETHODEN
- WELLNESS,
- NATURHEILKUNDE
- BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL
- NATURPRODUKTE
- ALTERNATIVMEDIZIN
- PERSÖNLICHE WEITERENTWICKLUNG
- GEWINNSPIEL MIT VIELEN SOFORTGEWINNEN
- KOSTENLOSE VORTRÄGE
- KOSTENLOSE BESUCHERPARKPLÄTZE

INFOTELEFON: 0650 263 59 36

ÖFFNUNGSZEITEN & EINTRITTSPREISE:

FREITAG 13.00 – 18.00 UHR

SAMSTAG 10.00 – 18.00 UHR

SONNTAG 10.00 – 18.00 UHR

ERWACHSENE 7,50 EURO

MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN 6,00 EURO

ARBÖ-MITGLIEDER 6,00 EURO

KINDER BIS 14 JAHRE EINTRITT FREI

MIT MYSTIKUM-INFO-STAND



RUSSELMOPS der Außerirdische



von **REINHARD HABECK**®

◀ www.reinhardhabeck.at ▶





Mysteries

SPEZIALKONGRESS

17.09.2011

ATLANTIS UND LEMURIA

Dr. Heinrich Kruparz

9/11 - RÜCKKEHR ZUM GROUND ZERO

Robert Stein

DER TOTALE PARADIGMENWECHSEL

Noah von Neuem

DIE WAHREN HINTERGRÜNDE DER KRISE

Ernst Hajny

"Wahre Alternativen" - Betriebsgebäude, 1230 Wien, Gleichentheilgasse 16

www.kollektiv.org





Lebensspender Wasser

von Eva Laspas



LEBENSSPENDER WASSER

Klares Wasser plätschert über dunkelgrün bemooste Steine, das Sonnenlicht lässt die Gischt glitzern und in tausend Farben schillern. Majestätisch rollen Meereswellen heran, an ihrer Spitze tanzt eine kleine weiße Schaumkrone. Sie kann sich noch nicht entscheiden, schließlich bricht sie, die Welle, die Schaumkrone verlischt, ihr Wasser schwappt schmutziggrau über

den Strand, das Salzwasser vermischt sich mit Sand.

So oder anders haben Sie sicherlich schon die Schönheit des Wassers beobachtet, gefühlt, gerochen, gekostet und geschmeckt. Sie sind an einem Strand gestanden, mit den Füßen im nassen Sand, die Augen auf die endlose Wasserfläche gerichtet, in der Nase den salzig-fischigen

Geruch des Meeres, salzig die Gischt auf den Lippen. Sie haben das muntere Spiel der Fische im Bach beobachtet, Regentropfen übers Fenster laufen gesehen, die sich spiegelnden Wolken in einer Wasserlache bewundert. Keine Frage, Wasser nehmen wir mit allen Sinnen wahr. Mit jedem Sinn zieht uns das kostbare Nass in seinen Bann.

WASSER IST NICHT HART, NICHT WEICH ... NICHT BEWEGT, NICHT STILL ...

NICHT KALT, NICHT WARM ... KEIN SEIN, KEIN NICHTS ...

NICHT VERBLENDUNG, NICHT ERKENNTNIS ...

WENN ES GEFRIERT, IST ES HÄRTER ALS DIAMANT,

UND KEINER KANN ES BRECHEN.

WENN ES SCHMILZT, IST ES WEICHER ALS MILCH

UND ENTZIEHT SICH DER ZERSTÖRUNG.

HIERIN LIEGT SEINE VOLLKOMMENHEIT.

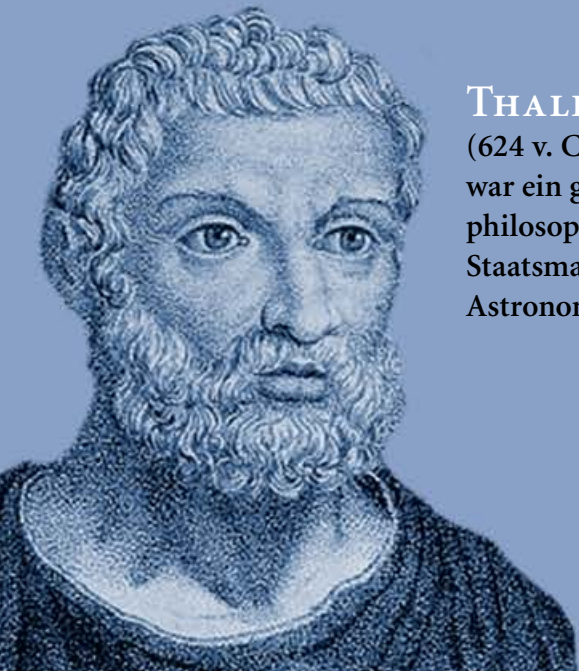
(BUDDHISTISCHE SCHRIFT)



WASSER HAT GESCHICHTE

Unser Wort „Wasser“ leitet sich vom althochdeutschen „wazzar“ („das Feuchte, Fließende“) ab, der englische Begriff „water“ ist damit ebenso verwandt wie der polnische (auch russische, tschechische) Ausdruck „woda/voda“. Ohne Wasser entsteht kein Leben. Neun Monate schwimmen wir vor der Geburt im Wasser. Im Wasser sind wir in unserem Element, verkümmerte Schwimmhäute zwischen Fingern und Zehen bezeugen dies.

Frühe Philosophen Europas zählten das Wasser zu den vier Urelementen neben Feuer, Luft und Erde. Die Fünf-Elemente-Lehre aus China beinhaltet ebenso das Wasser. Der griechische Naturphilosoph Thales von Milet (um 624 v. Chr. geboren) sah im Wasser den Urstoff allen Seins.



THALES VON MILET

(624 v. Chr. – 546 v. Chr.)

war ein griechischer Naturphilosoph (Vorsokratiker), Staatsmann, Mathematiker, Astronom und Ingenieur.



WASSER, WOHER KOMMST DU?

71 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt, aber nur 3,5 Prozent davon bestehen aus trinkbarem Süßwasser. Nicht einmal das ist vollständig verfügbar, da 1,77 Prozent in Form von Eis an Polen und Gletschern gebunden ist. In Summe sind nur 0,3 Prozent der weltweiten Wasservorräte als Trinkwasser verfügbar – oder 3,6 Millionen Kubikkilometer (von insgesamt ca. 1,38 Milliarden).

Dass wir zumindest in unseren Regionen immer Wasser zum Trinken zur Verfügung haben, hängt mit dem Wasserkreislauf zusammen, bei dem die Natur aus salzigem Meerwasser süßes Trinkwasser herstellt. Die Sonne lässt das Wasser großer Flächen verdunsten. Je heißer die Umgebung ist, desto mehr Feuchtigkeit kann sie aufnehmen. Dieser hauchfeine Wasserdampf ist leichter als Luft

und steigt daher hoch in die Atmosphäre. Dort oben ist es bitterkalt, die Luft ist nicht in der Lage, die Wassermoleküle zu halten – der Wasserdampf kondensiert und ballt sich in Wolken zusammen. Der Wind treibt diese über das Land. Während dieser Reise nimmt das Volumen der Wolken stetig zu – bis es Zeit für uns wird, den Regenschirm aus dem Kasten zu holen. Regen füllt Bäche und Flüsse. Er wird, gewaschen durch Sand und Gesteinsschichten, zu Grundwasser, das wieder dem Meer entgegenströmt. *Panta rhei*, alles fließt.

WASSER IST NICHT GLEICH WASSER

Wasser in reiner Form finden wir auf unserem Planeten nicht. Je nach Lage der Quelle finden sich unterschiedliche Mineralstoffe, unlösliche Stoffe, Ionenverbindungen und sogar Gase im

Wasser. In Österreich gibt es klare Bestimmungen, wie viel von welchem Stoff sich im Trinkwasser befinden darf. Als Quelle werden jene Orte angesehen, wo Grundwasser auf natürliche Weise austritt. Meist denken wir dabei an Almen, wo das kühle Nass lustig und eiskalt aus dem Boden, einer Erdspalte oder einer Höhle sprudelt. In Mitteleuropa liegt die Temperatur des Quellwassers zwischen 6 und 10 Grad Celsius, in tropischen Gebieten kann sie zwischen 20 und 25 Grad betragen. Liegt die Temperatur einer Quelle über diesem Durchschnitt, so spricht man von einer Thermalquelle: Das Wasser erhitzt sich bereits unterirdisch durch vulkanische Aktivität oder indem es an heißem Gestein vorbeifließt. Eine 80 Grad heiße Thermalquelle befindet sich in Bad Radkersburg (Steiermark).

WERBUNG

Radio aus der Vorstadt der Wirklichkeit

- **Liveshow**
- **Podcast**
- **Audio-Archiv**

CROPfm erscheint auf Radio Helsinki Graz (92.6 MHz) als auch online, und beschäftigt sich mit allen möglichen Themen am Tellerrand der kollektiven Wahrnehmung

<http://cropfm.at>



REINES WASSER – HEILUNG AUS DEM BERG

„Klarer als die Luft am Berg kommt es aus diesem Stein und perlt prickelnd eiskalt über meine Hand, andächtig schlürfe ich diesen köstlichen Stoff...Kühl wie Seide fast, rinnt es in meinen Hals, wonnig schmecke ich das süße Nass. Wasser schmeckt. Keine Frage.“

Trinkbares Wasser ist in großen Teilen der Welt Mangelware, wir hier in Österreich sind jedoch noch sehr reich an diesem essentiellen Stoff. Univ. Prof. Mag. Dr. Florian Überall, PhD vom Biocenter Innsbruck schreibt im Zuge des Wiederauflebens der Tiroler „Mehrner Heilquelle“: „Im Funktionskreislauf des Organismus spielt Wasser eine zentrale Rolle. Der Körper erhält seine Vitalität durch einen ausgeglichenen Nahrungs- und Wasserhaushalt. Bei einem Anteil von mehr als 75 % stellt Wasser den größten Mengenanteil des Körpers dar und manifestiert damit die Bedeutung einer ausgeglichen Wasserausscheidungs- und Aufnahmebilanz.

WO IST DAS WASSER IN UNSEREM KÖRPER GESPEICHERT?

Eine Störung im „Urmeer“ unseres Organismus beginnt häufig durch zu wenig Trinken schon in der Kindheit. Wasser bildet mit den gelösten Mineralstoffen den „Zellsaft“, der durch den Quellzu-

stand den osmotischen Druck der Zelle bestimmt. Wasser befindet sich innerhalb und außerhalb der Zellen und durch die unterschiedliche Verteilung der Mineralsalze können diese in die Zelle gedrückt oder aus der Zelle entnommen werden. Der Raum zwischen den Zellen, der sogenannte interstitielle Raum, gleicht einem Gel. Werden wir älter, verlieren wir zunehmend an wasserhaltiger Muskelmasse und dadurch zusätzlich an Wasser. Alkoholische oder sogenannte „Energiegetränke“ sind kein Ersatz für reines Wasser.“

Schenken Sie dem Wasser einen Tag Ihres Lebens. Kontrollieren Sie einen Tag lang die Menge Wasser, die Sie trinken.

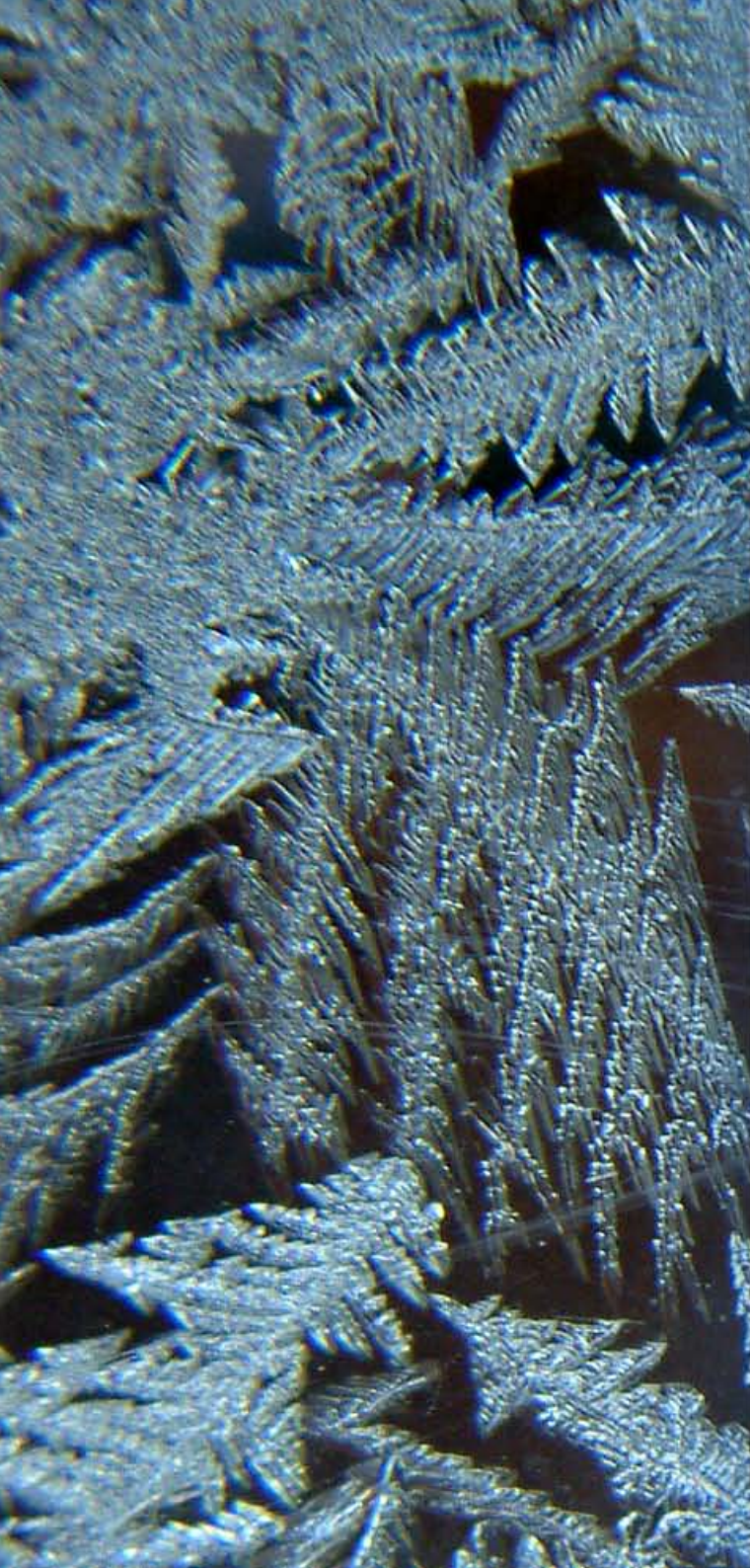
Sie werden erstaunt sein.

Auch Ihr Körper zeigt einen ausgeprägten Wassermangel. Fangen Sie langsam an, die Wassermenge die Sie trinken, zu steigern. Erst durch den regelmäßigen Konsum können die belebenden und heilenden Prozesse in Gang gesetzt werden.

Beobachten Sie dabei ihr neues „Körpergefühl“. Damit finden Sie für sich selbst die richtige Menge und den richtigen Zeitpunkt.

(Univ. Prof. Mag. Dr. Florian Überall, PhD)





WAS WASSER ALLES KANN – EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Vor rund 10 Jahren kam der erste Bildband der „Wasserkristalle“ vom Japaner Dr. Masaru Emoto heraus, wunderschönen Eiskristallbilder, die aus natürlichem Wasser entstanden. Dabei werden Wassertropfen entweder mit einer Botschaft beschriftet oder besprochen bzw. mit Musik bespielt und danach auf minus fünf Grad eingefroren. Der Eiskristall wird dann im Elektronenmikroskop fotografiert. Mozarts „Kleine Nachtmusik“ ergibt einen wunderschönen, in sich harmonischen Kristall. Der Wassertropfen, der Heavy Metal Musik ausgesetzt wurde, erzeugt einen ausgesprochen hässlichen. Wasser, das mit „Ich liebe dich“ besprochen wurde, entwickelt liebevolle Kristallbilder, jenes, das „Ich hasse dich“ hören musste, zeigt entsprechende Haken, Zacken und Unregelmäßigkeiten.

WASSER ALS LÖSUNGSMITTEL FÜR BOTENSTOFFE

Masaru Emoto hat seine Versuche verfeinert und die Wasserproben mit unterschiedlichen Extrakten von Steinen und Blüten versetzt. Jedes Mal veränderten sich die Wasserkri-

stalle auf eine bestimmte Art und Weise und war auch in Folgeversuchen immer ident. Firmen, wie zum Beispiel das Mehrner Heilwasser oder QuellVital, die die Wasserqualität Ihres Trinkwassers verbessern, haben ihr Wasser von Emoto untersuchen lassen und sind im Besitz des „Emoto Labels“:

◀ www.hado-life-europe.com ▶

In Wasser gelöste Stoffe können auch in der stärksten Verdünnung immer noch nachgewiesen werden. Homöopathie, Bachblüten, Steinessenzen, Kräuteresenzen und alle energetischen Essenzen machen sich diese Eigenschaft des Wassers zu nutze.

◀ Emotos Arbeit legt nahe, dass jeder unserer Gedanken und jede unserer Absichten jeden Tropfen Wasser auf der Erde beeinflusst. Eine Folge davon ist, dass wir den Auswirkungen unserer Gedanken, Worte und Taten nicht entkommen können. Einmal in das Universum entlassen, hinterlassen sie ihre Spuren und reorganisieren die Wirklichkeit, in der wir leben. (Quelle: www.sein.de) ▶

DAS ZUHÖREN HAT MICH DER FLUSS GELEHRT, VON IHM WIRST AUCH DU ES LERNEN.
ER WEISS ALLES, DER FLUSS, ALLES KANN MAN VON IHM LERNEN.
SIEH AUCH, DAS HAST DU SCHON VOM WASSER GELERNT, DASS ES GUT IST,
NACH UNTEN ZU STREBEN, ZU SINKEN, DIE TIEFE ZU SUCHEN.

(SIDDHARTHA, HERMANN HESSE)



WASSER HÖREN

IM WASSER HÖREN. DAS WASSER IN UNS HÖREN.

Rauschen, gluckern, donnern – Wasser ist mächtig in seiner Ausdrucksweise. Halten Sie inne und hören Sie, was Wasser Ihnen zu sagen hat. Am Bach in der Sonne liegend hören Sie das beruhigende Murmeln und Glucksen, wenn das Wasser sanft seinen Weg nimmt, über Steine gleitet und in klei-

ne Tümpel tropft. Etwas weiter unten sammelt sich das kühle Nass schon zu einem Bach, das Murmeln wird zum Plätschern, das Plätschern zum Rauschen, bis hin zum tosend orkanartigen Brüllen des wilden Stroms, der sich in einem Wasserfall von hoher Klippe aus in die Tiefe stürzt...

HÖREN UNTER WASSER

Unsere „Landohren“ (mein persönlicher Ausdruck) können im Wasser genauso Geräusche wahrnehmen wie an der Luft. Doch das System, das an der Luft so ausgeklügelt funktioniert, arbeitet im Wasser schon nicht mehr so gut.

Da sich das Außenohr mit Wasser füllt, entsteht ein Druckunterschied zwischen Außen- und Mittelohr, wodurch das Trommelfell Schwierigkeiten hat, die Schallschwingungen weiterzugeben.

Wasser leitet Schallwellen 4,3-fach schneller als Luft. Das bedeutet, dass wir unter Wasser Geräusche schneller hören. Jedoch orten wir die Richtung,

aus der sie kommen, nicht genau, da wir für das Richtungshören genau die Millisekunde brauchen, die der Schall das linke Ohr früher erreicht als das rechte. Diese Millisekunde registriert unser Gehirn und schließt daraus, dass der Schall von links kommt. Unter Wasser ist die Schallgeschwindigkeit so hoch, dass sie unser „Landohr“ überfordert. Außerdem erscheint die Schallquelle näher als sie tatsächlich ist, weil das Wasser eine höhere Dichte aufweist als Luft, also mehr Widerstand erzeugt und unser „Landohr“ anhand der programmierten Erfahrungswerte eine falsche Entfernung „auswirft“.



WASSER HÖREN

WASSER KANN HÖREN ODER WIE SCHALL AUF UNS WIRKT

Wir Menschen bestehen zu rund 70% aus Wasser. Da Wasser Schallwellen sehr gut leiten kann, schwingt das Wasser in uns mit unterschiedlichen Schallwellen mit.

Die Frage ist nun, wie beeinflusst das unser Wohlbefinden?

◀ Professor Bernd Kröplin von der Uni Stuttgart hat eine Studie mit dem Titel „Mikrooptische Untersuchungen zum Einfluss von elektromagnetischen Feldern, Magneten und Handys auf Wasser“ durchgeführt, deren Ziel war, herauszufinden, ob Wasser Einflüsse von außen speichern kann. Er sagt dazu: „Wasser ohne Handy hat ein Grundbild, mit Handy hat es eine typische Veränderung. Meistens sind das so streifenartige Überlagerungen, die durch diese elektromagnetischen Felder entstehen. Das ist reproduzierbar. Jetzt ist es natürlich interessant, ob diese Veränderung auch in unserem Körperwasser stattfindet. Also nehmen wir eine Speichelprobe als Referenz und lassen anschließend den Probanden mit dem Handy telefonieren. Und dann sehen wir,

dass der Speichel sich ganz deutlich verändert hat, dass es eine Zersetzung gibt, die wir im Wesentlichen mit der körperlichen Ebene assoziieren.

Wer mit dem Handy telefoniert, belastet das Immunsystem. Dieser Test wurde viele Male gemacht: mit Wasser, Speichel, Blut und Urin. Das Ergebnis war immer das gleiche.“ (Quelle: www.projektgruen.net) ▶

Musiktherapie wirkt, weil Klänge Schallwellen sind, die in unserem Körper unser Zellwasser beeinflussen. Wissenschaftlich ist das nicht bewiesen, was aber nicht heißt, dass es nicht möglich ist. Man konnte vor 500 Jahren wissenschaftlich auch nicht beweisen, dass die Erde nicht der Mittelpunkt des Universums ist. Die Frage ist hier eher, ob wir spürbare Erkenntnisse wirklich wissenschaftlich abgeklärt haben müssen, ehe sie tatsächlich „so sein“ dürfen.



EINFACH ZUM NACHDENKEN

Denken wir einmal daran, dass Wasser auch in unseren Nahrungsmitteln enthalten ist, dass diese durch unzählige Hände gegangen sind, ehe wir sie verzehren. Wenn also Wasser alle Informationen aufnimmt, die es je erfahren hat, dann wäre es wichtig, den Ursprung der Nahrungsmittel zu beachten. Die Menschen, die die Zutaten ernten, sie verarbeiten, sie verpacken, verladen, verkaufen... Wie fühlen diese sich? Damit sind wir wieder beim „fair“, beim bio, beim Ursprung. Und ein gewaltiger Handlungsbedarf tut sich auf.

Und wenn man bedenkt, dass der Mensch zu siebzig Prozent aus Wasser besteht, dann sollte man eins und eins zusammenzählen und sein Wasser segnen oder mit guten Worten besprechen, ehe man es trinkt. Außerdem ist es eine Überlegung wert, wie das Wasser in uns schwingt, wenn wir liebenswürdig angesprochen werden. So gesehen hat das alte Sprichwort ja seine Berechtigung, das da sagt: Wenn Worte töten könnten... ♦



EVA LASPAS

Veranstalterin des „Festival der Sinne“ in ganz Österreich seit vielen Jahren. Konzessionierte Drogistin mit Schwerpunkt Ernährungslehre und Heilkräuterkunde (TCM-Ernährungsberatung). Autorin, Verlegerin, Herausgeberin und Netzwerkerin. Expertin und Seminarleiterin in Erfolgsmanagement.

◀ www.laspas.at ▶

◀ www.festival-der-sinne.at ▶



DIE ANTWORT DES WASSERS BAND 1 UND 2
von Masaru Emoto

EUR 8,95 bzw. 17,40

LICHTWASSER UND IHRE HEILKRÄFTE:
EIN PRAKTISCHER RATGEBER
von Gudrun Dalla Via

EUR 15,90



Weiterführende Links:

◀ www.masaru-emoto.net ▶

◀ www.greenpeace.org ▶





Festival der Sinne

Die aktive Gesundheits- und Erlebnismesse

**Thema 2011:
Geschmacks-Sache
EINTRITT FREI**

6. Festival der Sinne Graz

08. u. 09. Okt. 2011

Sa: 10-19 Uhr, So: 10-16 Uhr

Hotel Novapark

Fischeraustr. 22

8051 Graz

Spannendes, Wissenswertes und
Sinnliches zum Thema Geschmack.
Ernährung, Musik, Körpertherapie
und mehr. Ausstellung, interaktive
Vorträge und Miniworkshops!

2011: Linz, 05. u. 06. Nov.;

2012: Salzburg, 17. u. 18. März,
Wien, 28. u. 29. April

*Ausprobieren
selber machen
aktiv werden!*

Veranstalter:

ARGE Festival der Sinne – Tel.: (01) 280 76 27



www.festival-der-sinne.at

Spiritual Energy Balancing



Aura Reading™

Heilarbeit durch Aura Balancing
3 Schritte in ihre Kraft

Ausbildung:

Aura Feeling – Aura Reading – Aura Balancing

Start am 10.+11. September 2011

Anmeldung bei

Elisabeth Franziska Schanik,

0699/ 19 23 79 11,

Fax: 01923 79 11

info@aura-reading.at



www.aura-reading.at



SPEZIAL-BUCHTIPP

TEXTE

DIE ES NICHT GEBEN DÜRFTE

von Reinhard Habeck

Als ich 2008 Reinhard Habecks „Dinge, die es nicht geben dürfte“ las, war ich von der Fülle des Materials in Bild und Text begeistert. Obwohl ich selbst einige Bestseller auf dem Gebiet des Unerklärlichen publiziert habe, bot sich mir ein Füllhorn an neuen Informationen. Ein Jahr später hatte ich dasselbe Erlebnis mit „Bilder, die es nicht geben dürfte“. Es wurde mir klar, dass dieser Themenbereich das Potential einer Serie hat, die unbedingt verwirklicht werden sollte. Und in der Tat: Mit „Kräfte, die es nicht geben dürfte“ begann eine Reihe Gestalt anzunehmen, die nicht nur das Herz von Sammlern höher schlagen lässt.

Für sein aktuelles Buch ist Reinhard Habeck an Ort und Stelle den seltsamen Notizen aus der Welt des Unfassbaren gefolgt. Dabei hat er verblüffende Textgeheimnisse entdeckt, die er kurzweilig und spannend ans Licht der Öffentlichkeit bringt. Ergänzt wird Habecks neuer Mystery-Band



Sachbuchautor
Viktor **F**arkas
empfiehlt...



VIERTER FOLGEBAND DER ERFOLGREICHEN UEBERREUTER-
PHÄNOMENE-REIHE VORWORT STD. PETER FIEBAG, DEUTSCHER
GERMANIST, ERFOLGSAUTOR UND SCHULDIREKTOR.

mit gut dokumentierten, teils farbigen Fotomaterial.

ERSTAUNLICHE HIGH-TECH-TEXTE AUS DER
FRÜHZEIT, UNVERSTANDENE SCHRIFTRÄTSEL
UND ÜBERIRDISCHE BOTSCHAFTEN

Rund um den Erdball finden sich textliche Zeugnisse, die es nach herkömmlicher Lesart nicht geben dürfte: Rätselhafte Glyphen aus grauer Vorzeit, lange vor den ägyptischen Hieroglyphen und der mesopotamischen Keilschrift, die nach kulturhistorischer Ansicht die ersten Schriften gewesen sein sollen; außereuropäische Schriften, die Jahrhunderte vor Kolumbus transatlantische Kontakte zwischen den Urvölkern aufzeigen; uralte Dokumente, die technische Apparaturen detailgetreu beschreiben, obwohl diese offiziell erst Jahrtausende später erfunden wurden; Alchemistische Geheimcodes der Habsburger-Regenten, die selbst von modernen Computern mit

ihren kryptographischen Spezialprogrammen nicht geknackt werden konnten; Inspirationen, Botschaften und Prophezeiungen, die der Übermittlung durch über- oder außerirdische Wesen zugeschrieben werden.

Die „regelwidrigen“ Entdeckungen zeigen, dass unser Geschichtsbild keineswegs vollständig ist. „Texte, die es nicht geben dürfte“ rütteln an unserem vertrauten Geschichtsbild: Schriften vor der „offiziellen“ Erfindung der Schrift, erstaunliche Entdeckungen, die lange vor Kolumbus antike Kulturkontakte über die Weltmeere belegen, verblüffende Erkenntnisse aus mysteriösen Manuskripten, visionäre Texte, die Wirklichkeit wurden. Viele brisante Fragen sind nach wie vor offen:

- ▲ Was löste die „kreative Explosion“ bei unseren Urahnen aus und machte aus primitiven Steinklopfern abstrakt denkende Künstler? Und wer knackt den „Steinzeit-Code“, den sie uns hinterlassen haben?



SPEZIAL-BUCHTIPP – TEXTE, DIE ES NICHT GEBEN DÜRFTE

- ▲ Wie kam die altirische Ogam-Schrift vor Kolumbus nach Amerika?
- ▲ Sind die überlieferten UFO-Kontakte im Tulli-Papyrus authentisch oder auf nicht nachvollziehbare Weise gefälscht?
- ▲ Wer verbirgt sich hinter dem mythischen Universalgenie namens Thot, dem ibisförmigen oder paviangestaltigen „Gott“, der den alten Ägyptern Sprache und Schrift lehrte?
- ▲ Wie glaubwürdig sind arabische Quellen, die den Bau der Pyramiden in eine vorsintflutliche Epoche zurückdatieren?
- ▲ Wohin gelangten die legendären Smaragdtafeln des Weisen Hermes Trismegistos?
- ▲ Was bedeuten die alchemistischen Symbole auf der „Porta Magica“ in Rom?
- ▲ Erzählt der Obelisk im Garten des Wiener Schloß Schönbrunn wirklich die Geschichte der Habsburger in eingemeißelten Hieroglyphen, lange bevor Gelehrte mit dem Stein von Rosetta die Zeichen lesen konnten?

- ▲ Wer dechiffriert die Kryptosymbole auf dem Goldenen Dachl in Innsbruck?
- ▲ Wie erklärt sich der versteckte XRISTO-Schriftzug in der Maserung der Achatschale in der Wiener Schatzkammer?
- ▲ Wer kennt die Gedenkbücher von Kaiser Maximilian I., die teilweise in einer Schrift verfasst worden sind, die nur er lesen konnte?
- ▲ Wieso stimmt die Topografie der wichtigsten Innsbrucker Gotteshäuser mit der Anordnung der Sonnen im Sternbild der Taube überein?
- ▲ Pfl egten die Monarchen der Renaissance mehr uralte Geheimnisse als ihnen heutige Historiker zubilligen?

Staunen Sie über geheimnisvolle Botschaften aus anderen Zeiten und Welten, präsentiert von dem Wiener „Phänomene-Detektiv“ Reinhard Habeck, einem viel gereisten Spurensucher, der die Materie kennt!

Als unsere fernen Vorfahren schreiben lernten, geschah etwas Ungeheuerliches: Der Mensch konnte zum ersten Mal in seiner langen Entwicklungsgeschichte seine Erkenntnisse gewissermaßen konservieren. Er konnte dies so tun, dass ein völlig Unbekannter, der an einem fern liegenden Ort, in einer fernen Kultur, ja sogar in einer weit entfernten Zeit leben würde, erneut einzutauchen vermochte in den Kosmos des Schreibers, in seine Gedanken und Fantasien. Lesen und schreiben zu können, bedeutete, durch Jahrtausende für Priester und Könige, Macht zu besitzen: Macht über das Wort.

Staunend blicken wir in die Gewölbekeller von Schrift und Text und müssen erfahren, dass wir – trotz all unseres Wissens – partielle Alphabeten sind, die noch zahlreiche Geheimzeichen entschlüsseln müssen.

So wird das vorliegende Buch zu einem Text, den es unbedingt geben muss!

◀ www.farkas.at ▶



TEXTE, DIE ES NICHT GEBEN DÜRFTE
KRÄFTE, DIE ES NICHT GEBEN DÜRFTE
BILDER, DIE ES NICHT GEBEN DÜRFTE
DINGE, DIE ES NICHT GEBEN DÜRFTE

HIER BESTELLEN



Mystikum

GEWINNSPIEL

Es uns, euch wieder eine Verlosung präsentieren zu dürfen.

Diesesmal könnt ihr zwei handsignierte Ausgaben des neuen Buches "Texte die es nicht geben dürfte" von Reinhard Habeck gewinnen.

Einfach eine Mail mit dem Wortlaut „Texte die es nicht geben dürfte“ an leserservice@mystikum.at und mit etwas Glück gewinnst du eine handsignierte Ausgabe.

Das Mystikum-Team wünscht euch viel Glück.

von
Reinhard Habeck
handsigniert



◀ www.reinhardhabeck.at ▶



Osiris Buchversand

osirisbuch.de



**LAUFEND
NEUE TITEL!**

DER Spezialbuchversand für
Geheimtechnologien, Geheimgesellschaften
Alternative Medizin, Ufos, Verschwörungen
Spirituelles, und und und...

GREEN
BALANCE

GRATIS E-MAGAZIN
FÜR GANZHEITLICHES WOHLBEFINDEN



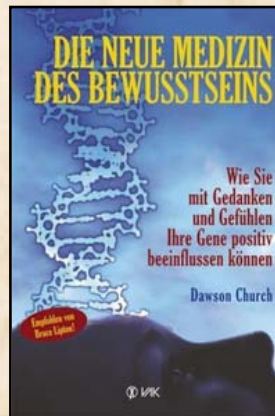
BIO • ÖKO • GESUNDHEIT
REZEPTE • MODE • GEWINNSPIELE



WWW.GREENBALANCE.AT



BUCHTIPPS



Die neue Medizin des Bewusstseins von Dawson Church

Unsere Gene sind kein Schicksal, so könnte kurz gefasst das Motto der neuen Medizin des Bewusstseins lauten. Mit den Kräften unseres Bewusstseins etwa mit Überzeugungen, Intentionen oder Meditation wirken wir ständig auf unseren Körper ein – bis in die Gene! Epigenetik heißt die neue wissenschaftliche Richtung, die diese Einflüsse auf unsere Genaktivität untersucht. Als Nutzenanwendung aus rund 300 Studien, die der Autor gesichtet hat, zeigt er hier ganz praktisch, wie wir Einfluss darauf nehmen können, dass unsere Gene positiv zur Wirkung kommen und negative Gene abgeschaltet werden. Das Buch zeigt, warum die neuen energetischen Heilmethoden, eine spirituelle Ausrichtung und Leben im Einklang mit dem Umfeld so positiv auf uns wirken.

EUR 17,95

Blauer Planet in grünen Fesseln von Vaclav Klaus

Was ist bedroht: Klima oder Freiheit? Diese Frage zieht sich durch das ganze Buch von Vaclav Klaus. Der Autor legt überzeugend fest, dass der Environmentalismus immer stärker und (leider) auch erfolgreicher die individuelle Freiheit bedroht und den vermeintlichen Klimaschutz dazu als willkommenes Werkzeug einsetzt. Der Autor – kein geringerer als der Hochschullehrer für Volkswirtschaft und Staatspräsident Tschechiens – versucht gar nicht erst die These vom anthropogenen Treibhauseffekt (THE) naturwissenschaftlich zu widerlegen. Es reicht ihm und sollte uns auch reichen, dass es für diese These vom THE keinen einzigen, naturwissenschaftlichen Beweis gibt.

EUR 25,00



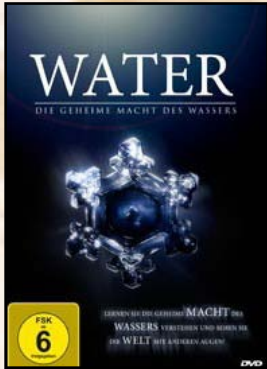
Die Erde im Umbruch von Hans-Joachim Zillmer

Katastrophen form(t)en diese Welt! Das Gesicht der Erde wandelt sich stetig. Doch nicht in schleichenden Prozessen, die sich über Jahrmillionen hinziehen, sondern plötzlicher, eruptiver und schneller. So waren es gewaltige Naturkatastrophen, die in den letzten zehn Jahrtausenden die Oberfläche der Erde grundlegend umgestalteten. Beweise gibt es genug. Hans-Joachim Zillmer deckt mit detektivischem Spürsinn gravierende Ungereimtheiten gängiger wissenschaftlicher Theorien zur Erdgeschichte auf – und öffnet auf diese Weise den Blick für neue Denkansätze, die für Aussagen über die Zukunft der Erdentwicklung entscheidend sein können.

EUR 19,99



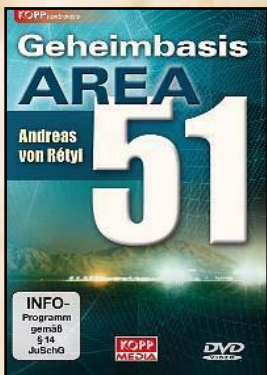
FILMTIPPS



Water – Die geheime Macht des Wassers

Wasser ist das wichtigste Element auf unserem Planeten. Mehr als drei Fünftel der Fläche unseres Erdballs sind mit Wasser bedeckt, aber was wissen wir WIRKLICH über dieses rätselhafte Element? Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit haben nun führende Wissenschaftler, Schriftsteller und Philosophen versucht, das Geheimnis des Wassers zu entschlüsseln. In zahlreichen Experimenten wird auf beeindruckende Weise aufgezeigt, wie Umwelteinflüsse prägende Spuren im Wasser hinterlassen. In der einzigartigen Doku kommen weltweite Experten zum Thema Wasser zusammen. Die neue, bildgewaltige Naturdoku der BBC. Mit Dr. Masaru Emoto!
DVD, Laufzeit: 83 min.

EUR 19,95



Geheimbasis Area 51

Geheimnisse der „Schwarzen Welt“. Die Area 51 ist das geheimste militärische Testgelände der Welt. Mitten in der Wüste Nevada gelegen, ist diese Einrichtung so geheim, dass ihre Existenz bis heute offiziell abgestritten wird. Dort, verborgen hinter hohen Berggipfeln, testen US-Militär und US-Geheimdienste modernste Technologie, die weit jenseits unseres Vorstellungsvermögen liegt. In einem enthüllenden Gespräch mit Michael Vogt berichtet Andreas von Rétyi über seine jahrelangen, teilweise nicht ganz ungefährlichen Recherchen zur Area 51. Seine Kontakte zu Spitzenwissenschaftlern, Technikern und Sicherheitspersonal, die in der Area 51 gearbeitet haben, ermöglichen einen spannenden Einblick in diese geheimnisvolle „Schwarze Welt“. DVD, Laufzeit: 67 min.

EUR 9,95



WERBUNG

GREEN
BALANCE

E-MAGAZIN FÜR GANZHEITLICHES
WOHLBEFINDEN

GRATIS Magazin unter: www.greenbalance.at





Rainbow Reiki Do Institut Wien - Herwig Steinhuber

www.rainbow-reiki.at

**Rainbow Reiki - Schamanismus - Meditation
Lebensberatung - Feng Shui - Rituale
Reinkarnationstherapie - Clearings**

Rainbow Reiki - das Original von Walter Lübeck!
jetzt auch in Österreich – mit Herwig Steinhuber

SEMINARE - AUSBILDUNGEN - BERATUNGEN

05.-07.08.2011 Rainbow Reiki 1. Grad
16.-18.09.2011 Rainbow Reiki 2. Grad
21.-22.09.2011 Rainbow Reiki Essenzen und Elixiere
30.09.2011 Kanseya (4. Chakra) - Herzensmeditation mit der Göttin
01.-02.10.2011 Drei Strahlen Meditation - DSM 1



Herwig Steinhuber,
Großmeister (3.Dan) und Linienträger des
Rainbow Reiki, Schamane des White Feather
Pfades, Lehrer der Drei Strahlen Meditation (DSM),
Reinkarnations- und Clearingtherapeut.
Zertifiziert als Mentalcoach (Akademie Dr. Ehrhardt)
sowie »Fünf Tibeter«® Trainer. Mitglied im
Deutschen Dachverband Geistiges Heilen (DGHe.V.)

靈氣

INSTITUT ANDROMEDA

KRISTALL & LEBENSSCHULE

GUNDULA CHRISTA LEDL

PRÄSENTIERT



ANDROMEDA LIGHT SYSTEM®
EIN GANZHEITLICHES ENERGIESYSTEM



ALTERNATIVE HEILMETHODIK

**TRANSPERSONALE
KLANGTHERAPIE**

**SEMINARE VON UND MIT
GUNDULA M'AYAANA LEDL**



VERANSTALTUNGSKALENDER

AUGUST 2011

03.08.	Chakren-Kurs	mit Cornelius Selimov	http://www.energycoaching.net	A 1060 Wien
04.08.	Ein Abend für die Seele	gelebte Spiritualität mit Impulsvortrag, Meditationen, ...	http://www.siegfriedtrebuch.com	A 4204 Reichenau
05.08. – 07.08.	Rainbow Reiki 1.Grad (inkl. Traditionelles Usui-Reiki 1)	mit Herwig Steinhuber - Großmeister (3. Dan) und Linienträger des Rainbow Reiki	http://www.rainbow-reiki.at	A 1060 Wien
06.08. – 07.08.	Lerne Aura Lesen - Aura Readings in der Natur	Aura Readings, Aura Clearings, Aura Balancing	http://www.aura-reading.at	A 1230 Wien
06.08. – 08.08.	Esoterikmesse Rust	Ort: Seehof Rust Achtung: Eintritt frei!	http://www.esoterikmessen.co.at	A 7071 Rust
11.08. – 14.08.	Reatread Tage	Rückzug zum Heilen... Tage in der Natur ... Vison Quest.... Dein Seelenauftrag?	http://www.aura-reading.at	A 1230 Wien
13.08. – 14.08.	Ausbildung zum Mediator 1	Seminarleitung Karin Tag	http://www.seraphim-institut.de	D 60311 Frankfurt/Main
14.08.	Sommer Lichttrad Konferenz 2011	Sommerkonferenz für Lichtarbeit und Heilung im Dienste der neuen Erde	http://www.lichttor.at	A 5622 Goldegg
17.08.	Ausbildungszyklus Astrologie	Urprinzip/Sonnenzeichen Jungfrau, Pflichterfüllung – Naturverbundenheit	http://www.frg.at	A 1040 Wien
19.08.	UR-TON® Trommelworkshops für Anfänger & Fortgeschrittene	Schnuppertrommeln - für jeden leicht erlernbar	http://www.lichttor.at	A 2540 Bad Vöslau
25.08. – 26.08.	Seminar 7 Hermetische Prinzipien	Basis des Geistheilens, Toth der Atlanter	http://www.aura-reading.at	A 1230 Wien
26.08. – 28.08.	Esoterikmesse Ober-Grafendorf	Ort: Pielachtalhalle Obergrafendorf (bei St. Pölten Süd) Achtung: Eintritt frei!	http://www.esoterikmessen.co.at	A 3200 Ober-Grafendorf

SPEZIALTIPP:

27. August
2011

ATLANTIS UND LEMURIA Referent: Dr. Heinrich Kruparz

Veranstaltungsort: Landgasthof „Zur alten Post“, OT March, Hauptstr. 37, 94209 Regen (D)
Teilnahmegebühr: 10.00 EUR, Beginn: 19.00 Uhr



www.silentgarden.at



Energetisches und Spirituelles Zentrum
Joanne Bussmann

Aura Reading – Chakra Balancing
Lomi Lomi Nui – Hot Stone – Fussreflexzone nach Marquardt
Bio Energetische Gesichtsmassage - Lifting ohne OP
Matrix Energy & Transformation – Channeling
Kristallschädelhüterin
Seminare und Workshops

Ich berate Sie gerne in
Deutsch, Englisch, Niederländisch und Französisch.

Joanne Bussmann
joanne@silentgarden.at
02231/61770 | 0676/9625547



ENERG·ETHISCHE



LEBENSBERATUNG

Allgemeine Energiearbeit
Energiearbeit mit Tieren
Tierkommunikation
Beziehungen, Partnerschaften
Umgang mit Naturgeistern,
Engeln & aufgestiegenen Meistern
Aktivierung deines Heilerpotenzials
und vieles mehr

www.wisetwister.at

Das „Neue Mensch &
Tier Natur Bewusst-Sein“
wurde im Zuge des
Wandels der Zeitqualität,
im Oktober 2007
vorgestellt und aktiviert.
Im Zusammenhang mit
den bevorstehenden
transformativen Jahren
wurde vielerorts die
Notwendigkeit erkannt,
die Menschen auf
bevorstehende Prozesse
vorzubereiten, um ihnen
dazu Workshops an.

Energ·ethische Lebensberatung
ELISABETH PIELER

Tel.: 0664-1234170
office@wisetwister.at



VORSCHAU



DAS NÄCHSTE **Mystikum**
ERSCHEINT AM 2. SEPTEMBER 2011

DIE GEHEIMZEICHEN VOM GOLDENEN DACHL VON REINHARD HABECK

In der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck wartet ein Schrifträtsel seit der Habsburger Kaiserzeit auf seine Lösung. Im Kern der Altstadt steht Innsbrucks Wahrzeichen, das Goldene Dachl. Der dreigeschossige Prunkerker mit seinem fast vier Meter hohen vergoldeten

Schindeldach enthält eine Fülle an ungeklärter Symbolik und sonderbarer Wandmalerei. *Reinhard Habeck* hat sich vor Ort ein Bild gemacht, recherchiert und kann euch einige spannende Fakten in seinem Artikel näherbringen.

WEITERE THEMEN:

Die Kreuzinschrift Jesu

Was bedeutet die Tafel auf dem Jesukreuz mit der Schrift „INRI“ wirklich? Zu dieser Frage gibt es eine spannende Geschichte und einige Überraschungen. *Lars A. Fischinger* nimmt sich diesem Thema an und ist einer großen Sensation auf der Spur.

Bankgeheimnis Geldschöpfung

Im zweiten Teil von *Bernd Senfs* Artikel über unsere Banken und das Geldsystem erfahrt ihr über die Gründung und Tarnung der FED durch ein privates Bankenkartell, die Geldschöpfung aus dem Nichts und die raffinierten Mittel der Verschleierungen.

Mystikum

DANKT SEINEN SPONSOREN:

WWW.OSIRISBUCH.DE
WWW.SERAPHIM-INSTITUT.DE
WWW.WISETWISTER.AT
WWW.KOLLEKTIV.ORG
WWW.RAINBOW-REIKI.AT
WWW.LUNAMESSE.AT
WWW.LICHTTOR.AT
WWW.KARNUTENWALD.COM
WWW.SILENTGARDEN.AT
WWW.FESTIVAL-DER-SINNE.AT
WWW.AURA-READING.AT

NOCH OFFENE FRAGEN?

Hast Du noch Fragen zum E-Magazin
Mystikum, dann schreibe uns:

leserservice@mystikum.at